

**Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde,**

das Jahr 2009 neigt sich dem Ende zu, und wie schon in den letzten Jahren möchte ich die Gelegenheit nutzen, das vergangene, für uns überaus erfolgreiche Jahr Revue passieren zu lassen, Ihnen noch einmal die herausragenden Ereignisse und Geschehnisse aufzeigen und unsere Vorhaben und umfangreichen Projekte für das kommende Jahr 2010 darzustellen.

Mit diesem Jahresrückblick möchte ich mich zugleich bei Ihnen bedanken für die vielfältigen Formen der Unterstützung, die Sie uns haben zuteil werden lassen, sei es durch materielle, praktische oder ideelle Hilfe in Form von Ratschlägen, Diskussionsbeiträgen oder Kritik, sei es durch eine wohlwollende Berichterstattung oder durch die Teilnahme an Veranstaltungen. Vielen Dank dafür!

Wie schon im Jahresrundbrief Ende 2008 prognostiziert, ist im vergangenen Jahr sehr viel und Richtungsweisendes passiert. Kaum zu überblicken ist die Fülle der Ereignisse, Veranstaltungen und Begegnungen, aber in ihrer Gesamtheit sind sie Ausdruck einer umfassenden und lebendigen Gedenkstättenarbeit. Schon der Umfang dieses Jahresrückblicks mit 10 Seiten ist Indiz der Fülle der Ereignisse.

Mit dem plötzlichen und unerwarteten Tod des Vorsitzenden des Vereins »Dokumentations- und Gedenkstätte Sandbostel«, Dr. Dietmar Kohlrausch, mussten wir im Frühjahr auch ein tragisches Ereignis hinnehmen. Wir sind uns sicher, dass das im Laufe des Jahres Erreichte ganz im Sinne von Dietmar Kohlrausch gewesen wäre.

Das sichtbarste Ergebnis des vergangenen Jahres sind sicherlich die 2009 abgeschlossenen Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen an dem bundesweit einmaligen historischen Barackenbestand und der ehemaligen Lagerküche. Nach dem Abschluss des Projektes haben sich nun die visuellen Eindrücke auf dem Gelände der Gedenkstätte grundlegend verändert.

**Umgestaltungsmaßnahmen:**

Die 2009 abgeschlossenen und im vergangenen Jahresrückblick ausführlich beschriebenen Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen mit einem Investitionsvolumen von 448.500 Euro umfassten die Sicherung und Sanierung der Dächer der ehemaligen Lagerküche, einer Latrine und von vier historischen Unterkunftsbaracken. Ferner wurde mit diesen Geldern das Freigelände zurückhaltend gestaltet und ein Zaun um das Gedenkstättengelände finanziert. Aufgrund der maroden Bausubstanz mussten wir zusätzlich eine Fachwerkwand des Seitenflügels der ehemaligen Lagerküche abtragen und neu errichten. Dabei wurde jedoch so viel wie möglich von der historischen Bausubstanz wiederverwendet.

Dieser – der gesamten Maßnahme zugrunde liegende – Ansatz des größtmöglichen Erhalts der historischen Bausubstanz und der deutlichen Kenntlichmachung von neuen Bauteilen und der konkrete Umgang mit der historischen Bausubstanz sind auf viel Zustimmung gestoßen. Mehrfach wurden wir im vergangenen Jahr von Kolleginnen und Kollegen aus dem In- und Ausland besucht, die sich über unseren Ansatz informiert haben.

Der Terminus »erstes Projekt« suggeriert schon, dass darüber hinaus Weiteres geplant ist. In der Tat haben wir, parallel zu den laufenden Sanierungsmaßnahmen, ab April 2009 begonnen, einen weiteren Förderantrag mit einem Gesamtvolumen von 1.425.000 Euro zu erarbeiten.

Im September wurde von der Stiftung Lager Sandbostel ein Antrag im Rahmen der Gedenkstättenkonzeption des Bundes an den Bundeskulturstaatsminister Bernd Neumann gestellt. Die beantragte Finanzierung der Gesamtmaßnahme setzt sich nach einem komplementären Förderungssystem zusammen aus einer 50-prozentigen Förderung der Maßnahme in Höhe von 712.500 Euro durch den Bund und der ebenfalls beantragten anteiligen 50-prozentigen Förderung durch das Sitzland Niedersachsen, den Landkreis Rotenburg (Wümme) und zwei Stiftungen.

Die Bestandteile des auf drei Jahre angelegten Projektes sind im Wesentlichen die vollständige Neuerarbeitung zweier Dauerausstellungen zur Geschichte des Kriegsgefangenen- und KZ-Aufanglagers Stalag X B Sandbostel und zur bisher kaum berücksichtigten komplexen und vielschichtigen Nachgeschichte des Lagers.

Dazu ist es nötig, zwei Baracken – die so genannte »Gelbe Baracke« für die lagerzeitliche Ausstellung, und die so genannte »CVJM-Baracke« für die nachlagerzeitliche Ausstellung – umfangreich zu sanieren und herzurichten.

Weitere Bestandteile sind die in der ersten Maßnahme nicht erfolgte Sanierung der Fassaden der historischen Unterkunftsbaracken und ein Wegeleitsystem mit Informationstafeln zu dem Gebäudebestand auf dem Stiftungsgelände.

Erfreulicherweise können wir zum Jahresende resümieren, dass unsere Anträge in den entsprechenden wissenschaftlichen und politischen Gremien auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene auf viel Zustimmung gestoßen sind und dass die Förderung der Maßnahme vom Land Niedersachsen und vom Landkreis Rotenburg (Wümme) zugesagt worden ist. Wir sind sehr optimistisch, dass auch vom Bund die Bewilligung in der beantragten Höhe erfolgen wird.

Dies würde bedeuten, dass wir im nächsten Jahr mit der Sanierung der »Gelben Baracke« und der »CVJM-Baracke« beginnen werden. Bis zur Nutzung als Ausstellungsgebäude werden hier nach der Fertigstellung Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für die Erarbeitung der beiden Dauerausstellungen ihre Büros einrichten und mit ersten Recherchen beginnen.

### **Besucherinnen und Besucher:**

Im Jahr 2009 hatten wir mit 6.500 Personen eine sehr erfreuliche und im Verhältnis zu 2008 um fast ein Drittel gestiegene Zahl von Besucherinnen und Besuchern.

Zu betonen ist, dass darunter etwa 2.000 Schülerinnen und Schüler waren, die im Rahmen schulischer oder außerschulischer Bildungsmaßnahmen die Gedenkstätte und den ehemaligen Lagerfriedhof (die heutige Kriegsgräberstätte Sandbostel) besuchten. Im Allgemeinen haben die pädagogischen Einheiten in der Dokumentations- und Gedenkstätte eine Dauer von zwei Stunden. Die produktive Zusammenarbeit zwischen dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge Bezirksverband Lüneburg/Stade hat sich auch 2009 fortgesetzt, und viele Schulklassen wurden gemeinsam in der Gedenkstätte und auf dem Lagerfriedhof betreut.

Über 260 Besucherinnen und Besucher kamen 2009 aus dem europäischen Ausland, wie beispielsweise aus Belgien, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Holland, Italien, Polen, Russland und Serbien, aber auch aus Australien, Hong Kong und den USA.

Bei den öffentlichen Sonntagsrundgängen, die wir einmal im Monat anbieten, nutzten in diesem Jahr ca. 750 Besucherinnen und Besucher und bei den seit Anfang des Jahres neu eingeführten erweiterten Öffnungszeiten am vierten Sonntag eines Monats ca. 400 Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, Informationen über die Geschichte des Ortes zu erfahren.

Die fachkundige Betreuung der verschiedenen Besuchergruppen erfolgte meistens durch den Real- schullehrer und pädagogischen Leiter der Gedenkstätte, Burkhard Rexin, sowie die drei Gästeführerinnen und Gästeführer Werner Zeitler, Hubert Sandmann und Alexandra Zeitler.

Zahlreiche Persönlichkeiten aus der Landes- und Bundespolitik, aus Kultur und Kirche besuchten 2008 die Gedenkstätte.

Im Rahmen der 2009 abgeschlossenen ersten Phase der Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen und des 2009 gestellten Antrages auf Förderung der Gedenkstätte im Rahmen der Gedenkstättenkonzeption des Bundes besuchten 2009 u.a. der Staatsminister für Kultur und Medien, Bernd Neumann (CDU), und der Stiftungsrat der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten unter Vorsitz der niedersächsischen Kultusministerin Elisabeth Heister-Neumann (CDU) die Gedenkstätte. Darüber hinaus informierten sich bei Besuchen der niedersächsische Minister für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Hans-Heinrich Ehlen, die CDU-MdBs Dr. Martina Krogmann und Wolfgang Börnsen (Mitglied in Bundestagsausschuss Kultur und Medien), die SPD-MdBs Dr. Margit Wetzel und Monika Griefahn (SPD-Obfrau in Bundestagsausschuss Kultur und Medien) sowie die Kultus-Arbeitskreise der niedersächsischen CDU- und der SPD-Landtagsfraktionen über den Stand der Sanierung und die geplanten Maßnahmen.

Beeindruckende Begegnungen gab es bei den Besuchen von Überlebenden und Angehörigen aus dem In- und Ausland, die hier ihrer Familienmitglieder, Freunde und Kameraden, die im Kriegsgefangenen- oder im KZ-Auffanglager umgekommen sind, gedachten.

Beispielhaft sollen die eindrucksvollen Besuche des ehemaligen italienischen Militärinternierten Michele Montagano und des ehemaligen amerikanischen Kriegsgefangenen Frank Tacker, der mit seiner Tochter und seinem Enkel die Gedenkstätte Sandbostel besuchte, erwähnt werden.

Auch besuchten die Gedenkstätte mehrere Verbände und Zusammenschlüsse ehemaliger KZ-Häftlinge aus den Niederlanden.

Das weiter gestiegene Besucherinteresse ist nicht zuletzt der regionalen Presse zu verdanken, die kontinuierlich über die stetige Entwicklung in der Gedenkstätte berichtet.

#### **Presse:**

Die Presse hat im Jahr 2009 mit weit über 100 Artikeln sehr umfangreich über die Gedenkstätte Sandbostel berichtet.

Gerade die örtliche und regionale Presse (hierbei sind insbesondere die Bremervörder Zeitung, der Bremervörder Anzeiger und die Zevener Zeitung zu nennen) hat kontinuierlich und kompetent die stetige Fortentwicklung der Gedenkstätte begleitet.

Erfreulich ist aber auch, dass mit dem Bremer Weserkurier und der Bremer Ausgabe der BILD verstärkt auch überregionale Presse über die Gedenkstätte Sandbostel berichtet hat.

Erneut wurden auch im Norddeutschen Rundfunk und bei Radio Bremen mehrere Fernseh- und Radioberichte über die Dokumentations- und Gedenkstätte Lager Sandbostel gesendet.

Eine umfassende Pressedokumentation mit den wichtigsten Artikeln werden wir Anfang 2010 auf der Homepage der Stiftung Lager Sandbostel als PDF-Datei zum Herunterladen zur Verfügung stellen.

Am 23. und 24. März 2009 drehte ein niederländisches Kamerateam in Sandbostel einen Dokumentarfilm über den aus Suriname stammenden KZ-Häftling Anton de Kom, der im Lager Sandbostel gestorben ist. Der Film wird in niederländischen Schulen für Zwecke der historischen Bildung genutzt. Am 13. August drehte ein Kamerateam im Auftrag von Arte/ZDF für einen Dokumentarfilm in der Gedenkstätte Sandbostel.

#### **Tourismus:**

Mit dem regionalen Tourismusverband Rotenburg/Wümme (TouROW) besteht weiterhin eine enge Zusammenarbeit. Die Gedenkstätte und der ehemalige Lagerfriedhof werden als bedeutende regionale Lern- und Gedenkort wahrgenommen und sind in den verschiedenen regionalen Touristikprogrammen (bspw. im »Museumsführer - Kultur entdecken« des TouROW) feste Bestandteile.

Im Mai 2009 wurde die Radwanderwege der »SteinErlebnisRoute« eröffnet. Die Route 2 führt direkt an der Gedenkstätte Sandbostel vorbei. An drei Stationen des Radweges wird mit Informationstafeln auf das ehemaligen Kriegsgefangenen- und KZ-Auffanglager Sandbostel hingewiesen (Station 23: Dokumentations- und Gedenkstätte Lager Sandbostel; Station 25: Kriegsgräberstätte Sandbostel (ehem. Lagerfriedhof ab 1941); Station 28: Kriegsgräberstätte Parnewinkel (ehem. Lagerfriedhof 1939-1941).

### **Forschung:**

Ein wichtiger Aspekt der Arbeit in der Gedenkstätte Sandbostel ist nach wie vor die Beantwortung von Anfragen und die weitergehende Forschung zur Geschichte des Stalag X B.

#### *-Schicksalsklärung:*

Bemerkenswert und ein Indiz für die zunehmende memoriale Präsenz der Gedenkstätte ist, dass sich 2009 die Anzahl der Anfragen nach dem Schicksal einzelner Personen mehr als verdoppelt hat.

2009 wurden insgesamt 60 Anfragen von Angehörigen und Behörden (u. a. von der italienischen Militärstaatsanwaltschaft beim Militärgericht von Rom, der »Mission Française de Recherches« der französischen Botschaft beim International Tracing Service (ITS) und der Abteilung »Suchdienst und Schicksalsklärung« beim ITS in Bad Arolsen) beantwortet. Die Anfragen setzten sich wie folgt zusammen: Belgien 3, Frankreich 14, Großbritannien 2, Italien 15, ehem. Jugoslawien 4, Niederlande 1, Polen 7, ehem. Sowjetunion 12, USA 2. Darüber hinaus gab es drei Anfragen nach dem Schicksal von Wachleuten des Stalag X B und zwei nach Internierten des britischen Internierungslagers CIC No. 2.

#### *- Forschung:*

- Am 22. Januar 2009 besuchte die niederländische Wissenschaftlerin Liselotte Neervoort im Auftrag des niederländischen Herinneringscentrum Kamp Westerbork die Gedenkstätte Sandbostel, um den Umgang mit den historischen Unterkunftsbaracken und die Einbindung dieser in die pädagogische Arbeit zu untersuchen. Im Februar 2009 legte Lieselotte Neervoort die Studie »When Memory becomes history. The presentation of barracks in former Stalag X B Sandbostel. A case study requested by Memorial centre Camp Westerbork« vor. Im Anschluss an die Studie der Amsterdamer Kulturwissenschaftlerin Neervoort besuchte der Direktor des Herinneringscentrum Kamp Westerbork, Dirk Mulder, gemeinsam mit einer niederländischen Delegation am 13. September 2009 die Gedenkstätte Sandbostel, um sich den in der Studie positiv hervorgehobenen Umgang mit den historischen Lagerüberresten direkt anzuschauen.

- Anfang Juli 2009 besuchte der australische Wissenschaftler Dr. Andrew Beattie von der University of New South Wales in Sydney für drei Tage das Archiv der Gedenkstätte Sandbostel. Dr. Beattie forscht zur regionalen Rezeptionsgeschichte der britischen Internierungslager.

- Am 11. August 2009 besuchten Dr. Christel Trouvé, Dr. Marcus Meyer und Silke Struck die Dokumentations- und Gedenkstätte Lager Sandbostel. Das Wissenschaftlerteam um Dr. Christel Trouvé erarbeitet eine Nutzungskonzeption für den Gedenkort Bunker Valentin in Bremen-Farge und informierte sich in Sandbostel über die Gedenkstättenkonzeption und den Umgang mit der historischen Bausubstanz.

- Abgeschlossen haben Svenja Hüning und Sina Böhling und Lara Schrage und Denise Ludwig vom St.-Viti-Gymnasium in Zeven ihre Beiträge zum Geschichtswettbewerb um den Preis des Bundespräsidenten 2009: »Helden: verehrt – verkannt – vergessen«. Besonders gefreut hat uns, dass Svenja Hüning und Sina Böhling mit ihrer Arbeit »Widerstand im Nationalsozialismus – Eine Betrachtung von fünf Regimegegnern« niedersächsische Landessiegerinnen in ihrer Altersklasse wurden und nun an dem Wettbewerb um die Bundespreise teilnehmen.

- Auch 2009 haben wieder mehrere Schülerinnen und Schüler Facharbeiten über das Stalag X B geschrieben: Kerstin Grotheer und Sabrina Lütjen zur Geschichte des Stalag X B und der öffentlichen Diskussion über den Umgang mit der Geschichte des Ortes nach 1945 und Beeke Fitschen vom Gymnasium Bremervörde zum Durchgangslager für jugendliche Flüchtlinge aus der DDR.

Bemerkenswert ist, dass die Themenwahl der Facharbeiten mittlerweile die erweiterte Wahrnehmung und Einordnung des Kriegsgefangenen- und KZ-Auffanglagers Stalag X B in den größeren geschichtlichen Kontext widerspiegelt.

- Bei einem Workshop der KZ-Gedenkstätte Neuengamme am 5./6. Juni 2009 referierten die Bremer Politologin Henrike Illig zur »Befreiung des Kriegsgefangenen- und KZ-Evakuierungslagers Sandbostel und Anstrengungen zur Bewältigung eines medizinischen und humanitären Notstands« und der Leiter der Dokumentations- und Gedenkstätte Lager Sandbostel, Andreas Ehresmann, zur »Nachnutzung des Lagers Sandbostel mit Schwerpunkt auf dem Internierungslager«. Beide Vorträge sollen Anfang 2010 im Band 12 der »Beiträge zur Geschichte der nationalsozialistischen Verfolgung in Norddeutschland« (Titel: Befreite Lager. Frühe Nachnutzung der Konzentrationslager) publiziert werden.

- Bei zwei Recherchereisen in das vor kurzem der Wissenschaft geöffnete Archiv des International Tracing Service (IST) in Bad Arolsen konnten Klaus Volland (21. – 23.4.2009) und Andreas Ehresmann (20. - 22.10.2009) zahlreiche unbekannte Dokumente sichten, die Auskunft über die in Sandbostel verstorbenen Kriegsgefangenen und KZ-Häftlinge und die Bemühungen zur Rettung der Überlebenden durch die britische Armee geben.

### **Pädagogik:**

Eine wichtige Aufgabe der Gedenkstätte Sandbostel ist die pädagogische Arbeit mit Schülerinnen und Schülern. Der freigestellte Lehrer und pädagogische Leiter Burkhard Rexin hat in diesem Zusammenhang mehrere pädagogische Handreichungen erarbeitet.

Mit der Heinrich-Behnken-Schule aus dem benachbarten Selsingen ist eine weitergehende Kooperation vereinbart worden. Danach werden gemeinsame Projekte entwickelt (»Schüler führen Schüler« und ein wöchentlicher »Hauptschul-Praxistag« in der Gedenkstätte für die Jahrgänge 8 und 9) und die Geschichte des Stalag X B als Unterrichtsthema fest im Lehrplan eingestellt.

Für Konfirmandengruppen, die die Gedenkstätte Sandbostel besuchen, erarbeitet Burkhard Rexin derzeit ein eigenes pädagogisches Programm, welches auf diese spezifische Besuchergruppe ausgerichtet ist.

Ein wichtiges pädagogisches Projekt der Stiftung Lager Sandbostel und des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge (VDK), welches möglichst schon 2010 begonnen werden soll, ist ein Namenstafel-Projekt, bei dem es darum geht, der Toten auf dem ehemaligen Lagerfriedhof (der heutigen Kriegsgräberstätte Sandbostel) namentlich zu gedenken.

Ähnlich einem vergleichbaren Projekt auf dem Kriegsgefangenen-Friedhof Hörsten (Bergensbelsen) sollen von Schülerinnen und Schülern die recherchierten Namen der in Sandbostel bestatteten Toten in Tontafeln/Ziegelsteine gebrannt werden. Die Tontafeln können dann zu einer Mauer im Eingangsbereich der Kriegsgräberstätte geschichtet werden. Dadurch kann einerseits individueller Personen gedacht werden, und andererseits soll nach und nach die Dimension der Zahl der Toten visualisiert werden.

### **Objekte/Artefakte:**

Auch 2009 wurden wieder verschiedene Objekte und Artefakte der Gedenkstätte übergeben, die aus der Umgebung der Dokumentations- und Gedenkstätte Lager Sandbostel stammen.

Bedeutend sind insbesondere:

- eine Verbandsschere, ein Skalpell und eine Sanduhr zum Blutdruckmessen aus dem ehemaligen Reservelazarett XB,
- die Trinkflasche eines ehemaligen Wachsoldaten im Reservelazarett X B,
- ein 80 x 25 cm großes hölzernes Hinweisschild zu dem serbischen Kriegsgefangenen-Arbeitskommando 7126 des Stalag X B und
- eine von einem Kriegsgefangenen erstellte geflochtene Schatulle aus Stroh.

Von der Tochter eines ehemaligen österreichischen Internierten im britischen CIC No. 2 Sandbostel wurden der Gedenkstätte neben einigen Dokumenten ca. 40 teils großformatige Kohle- und Bleistiftzeichnungen übergeben, die in ihrem teils naturalistischen, teils expressionistischen Stil eindrucksvoll einen prägnanten Einblick in das Leben eines Internierten im britischen Internierungslager vermitteln.

Andere bedeutende Objekte konnten durch die Gedenkstätte ersteigert werden (u. a. ein Holzstab mit Schnitzereien aus dem britischen Internierungslager CIC No. 2 und ein Dokumentenkonvolut zu dem Landeschützenbataillon XV/X aus dem Jahre 1939. Hierin enthalten ist u.a. eine handschriftliche Personalliste mit 149 Landeschützen, die 1939 als Wachsoldaten im Stalag X B eingesetzt waren).

Erneut zeigen die Schenkungen, dass die Gedenkstätte in der Region als Einrichtung ernst genommen wird. Diese und auch alle anderen Objekte werden auf die eine oder andere Art und Weise in die neu zu erarbeitenden Dauerausstellungen integriert werden.

### **Veranstaltungen:**

Herausragend waren auch in diesem Jahr wieder die verschiedenen Kultur- und Gedenkveranstaltungen.

- Anfang des Jahres berichtete der Journalist Günter Zint am 10. Januar in einer Veranstaltung des Vereins Dokumentations- und Gedenkstätte Sandbostel von seiner »Suche nach Mario Sorgente - ein Sandbosteler ‚Henkelmann‘ und seine Geschichte« Ausgehend von einem so genannten »Henkelmann«, einem Essnapf, der 2001 in Augustendorf gefunden wurde und auf dem der Name von Mario Sorgente eingeritzt war, berichtete Zint eindrücklich und anschaulich von seinen Recherchen, die ihn schließlich bis zu dem heute noch lebenden ehemaligen italienischen Militärinternierten Mario Sorgente in die Nähe von Neapel führte.

- Am 29. April fanden die mit jeweils über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut besuchten Gedenkveranstaltungen anlässlich des 64. Jahrestags der Befreiung des Kriegsgefangenen- und KZ-Auffanglagers Sandbostel auf dem Lagerfriedhof (heutige Kriegsgräberstätte Sandbostel) und dem historischen Lagergelände statt.

Der diesjährige Länderschwerpunkt waren die Vereinigten Staaten von Amerika. Besonders hat uns gefreut, dass die amerikanische Generalkonsulin Karen E. Johnson ein Grußwort an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gerichtet hat und dass wir mit Hans-Wilhelm Hastedt und Horst Rademacher die beiden ehemaligen Moderatoren bei dem Gründungsprozess der Stiftung Lager Sandbostel für eine »Zwischenbilanz der Entwicklung zur Gedenkstätte« gewinnen konnten. Leider war es dieses Jahr den zum Großteil hochbetagten ehemaligen Kriegsgefangenen und den Überlebenden des KZ-Auffanglagers Sandbostel nicht möglich, an der Gedenkveranstaltung teilzunehmen.

Neben Vertretern der Lokal-, Landes- und Bundespolitik, stellvertretend seien die Bundestagsabgeordneten Dr. Martina Krogmann (CDU) und Dr. Margit Wetzel (SPD), die Landtagsabgeordneten Elke Tweesten (Grüne) und Ralf Borngräber (SPD) sowie der Landrat des Landkreises Rotenburg (Wümme), Hermann Luttmann genannt, nahmen auch Angehörige der konsularischen Vertretungen aus Frankreich, Kroatien und Polen teil.

Umrahmt wurde die Gedenkveranstaltung, die erstmals in der eindrucksvollen ehemaligen Lagerküche stattfand, von einer von Klaus Volland eingeleiteten und organisierten dokumentarischen Lesung zum Schicksal der amerikanischen Gefangenen durch Schülerinnen des Gymnasiums Bremervörde und von musikalischen Beiträgen der Big Band des St.-Viti-Gymnasiums Zeven.

- Am 20. April 2009 besuchte eine 30-köpfige Delegation der Stichting Vriendenkring Neuen-gamme, dem niederländischen Zusammenschluss von Neuen-gamme-Häftlingen und deren Angehörigen und am 29. August 2009 eine 35-köpfige Delegation der niederländischen Stichting Meensel-Kiezegem `44 die Gedenkstätte.

- Am 13. September beteiligte sich die Gedenkstätte zum vierten Mal am bundesweiten »Tag des offenen Denkmals« der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Die Zahl von 550 Besucherinnen und Besuchern macht deutlich, dass diese Gelegenheit zur Besichtigung der Gedenkstätte außerordentlich stark genutzt wurde. Die Besucherinnen und Besucher kamen aus ganz Niedersachsen, dem angrenzenden Hamburg und aus Schleswig-Holstein.

- Vom 4.-5. Dezember 2009 fand in Bremervörde und in der Gedenkstätte Sandbostel die diesjährige Außenlagertagung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme statt. Die 36 Teilnehmer zeigten sich beeindruckt von dem bundesweit einmaligen Holzbarackenbestand und den Fortschritten, die die Gedenkstätte seit dem Beginn ihrer Tätigkeit auf dem Stiftungsgelände gemacht hat.

### **Externe Vorträge und Veranstaltungen:**

Bei mehreren externen Veranstaltungen und Tagungen wurden die Geschichte und Nachgeschichte des Stalag X B, die Gedenkstätte Sandbostel und die geplanten Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen in Vorträgen und auf Infoständen vorgestellt:

- Am 13. Januar 2009 referierte Andreas Ehresmann im Rahmen einer Filmveranstaltung anlässlich des europäischen »Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus« (27. Januar) zur Geschichte und Nachgeschichte des Stalag X B und der Umgestaltung in dem Hamburger Kino »B-Movie«.

- Am 21. Februar 2009 beteiligte sich die Dokumentations- und Gedenkstätte Lager Sandbostel mit einer Infotafel und einem Büchertisch am »Infotag der Interessengemeinschaft niedersächsische Gedenkstätten« in Hannover.

- Am 3. Februar wurde die Dokumentations- und Gedenkstätte Lager Sandbostel durch Vertreter von Pro Europa e.V. bei der Festveranstaltung »Europe direct« mit einem Infostand präsentiert.

- Am 25. Juni 2009 referierte Andreas Ehresmann bei der Fachkommission der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten in Hannover über die Gedenkstättenkonzeption und den wissenschaftlichen und memorialen Ansatz bei der Umgestaltung der Gedenkstätte Sandbostel.

- Am 30. September 2009 stellte Karl-Heinz Buck die weitere Entwicklung der Gedenkstätte der SPD-Kreistagsfraktion in Zeven vor.

- Am 18. November 2009 beteiligte sich die Dokumentations- und Gedenkstätte Lager Sandbostel mit einer Infotafel bei der Eröffnung einer Wanderausstellung zu den niedersächsischen Gedenkstätten und der Präsentation des neuen niedersächsischen Gedenkstättenwegweisers »Geschichte bewusst machen« im niedersächsischen Landtag in Hannover.

- Am 5. November 2009 referierte Burkhard Rexin über die Gedenkstätte Sandbostel in der kommunalen Bildungseinrichtung »Mehrgenerationenhaus Zeven« (MGH).

- Am 4. Dezember 2009 erläuterte Karl-Heinz Buck die zukünftige Entwicklung der Gedenkstätte Sandbostel bei der Jahresabschlussfeier der Reservistenkameradschaft Zeven.

### **Veröffentlichungen:**

- Anfang 2009 wurde erstmals eine umfassende Pressedokumentation herausgegeben. Auf 72 Seiten wurden die zahlreichen Artikel dokumentiert, die 2008 in den regionalen und den überregionalen Zeitungen zur Gedenkstätte Sandbostel erschienen sind. Auch für das Jahr 2009 soll Anfang nächsten Jahres wieder ein Pressespiegel zusammengestellt werden.

- Um dem Bedürfnis vieler Besucherinnen und Besucher nach der Mitnahme von »Erinnerungsstücken« an den Besuch der Gedenkstätte Sandbostel nachzukommen, wurde eine Postkartenserie aufgelegt, die in 9 Postkarten zeitgenössische und gegenwärtige Ansichten des Stalag X B Sandbostel sowie die Gedenksteine in der Gedenkstätte und auf dem ehemaligen Lagerfriedhof (der heutigen Kriegsgräberstätte Sandbostel) zeigen.

- Auf Initiative des pädagogischen Leiters der Dokumentations- und Gedenkstätte Lager Sandbostel, Burkhard Rexin, wurde im Juni 2009 die Biografie des ehemaligen belgischen Kriegsgefangenen Roger Cottyn neu aufgelegt.

- Im Herbst 2009 wurde das bisherige – veraltete – Informationsfaltblatt zur Gedenkstätte Sandbostel aktualisiert und neu aufgelegt. Darüber hinaus wurde zur besseren Orientierung auf

dem ehemaligen Lagergelände ein weiteres Informationsfaltblatt zur heutigen Topografie erstellt. Beide Faltblätter sind in sechs Sprachen übersetzt und richten sich somit auch an die internationalen Besucherinnen und Besucher der Gedenkstätte.

Weitere Publikationen, die 2009 erschienen sind und in denen die Gedenkstätte Sandbostel mit Beiträgen vertreten ist oder erwähnt wird, sind:

- Ausstellungskatalog Mario Moretti „Le opere della prigionia (1943-1945)“, kuratiert von Francesco Fait und Anna Krekic, Milano 2009 mit u.a. 23 Zeichnungen des italienischen Militärinternierten Mario Moretti aus dem Kriegsgefangenenlager Stalag X B Sandbostel.

- Jürgen Bohmbach/Hans-Hinrich Kahrs (Hg.), Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene in der NS-Zeit an der Niederelbe. Referate auf dem Wissenschaftstag am 13. September 2007 im Gymnasium Warstade in Hemmoor (Beiträge zur Geschichte und Kultur des Elbe-Weser-Raumes, Bd. 3), Stade 2009. (Darin ein Beitrag von Dr. Klaus Volland zum Stalag X B)

Das Buch mit den Texten des Wissenschaftstags und weiteren Schülerarbeiten zur Regionalgeschichte wurde bei einer Lesung am 1. Oktober in der ehemaligen Lagerküche vorgestellt.

- Julien Coucke/Anne-Marie De Klerck, Kroniek van een Vlaams soldaat tijdens de mobilisatie, oorlog en krijgsgevangenschap, Koekelare (Belgien) 11/2008.

- Andreas Ehresmann, Dokumentations- und Gedenkstätte Sandbostel. In: Stiftung niedersächsische Gedenkstätten (Hg.), Jahresbericht 2008. Celle 2009, S. 115-119.

- Nils Hinrichsen, Spuren des Verbrechens – wieder sichtbar gemacht. Vom »Stalag X B« zur »Dokumentations- und Gedenkstätte Lager Sandbostel«. Ein chronologischer Abriss. In: AKENS (Hg.), Informationen zur Schleswig-Holsteinischen Zeitgeschichte (ISHZ), Bd. 51 (Winter 2009). (erscheint im Januar 2010)

- Solange Leibovici, Het vergeten gezicht. Een geschiedenis over liefde en verraad, Amsterdam/Antwerpen 2009. (Die niederländische Literaturwissenschaftlerin Solange Leibovici besuchte im Oktober 2008 die Gedenkstätte bei der Recherche zu dem Schicksal ihres Vaters, der als französischer Kriegsgefangener im Stalag X B war.)

- Michael Pechel/Andreas Ehresmann, Dokumentations- und Gedenkstätte Lager Sandbostel. In: Stiftung niedersächsische Gedenkstätten (Hg.), Geschichte bewusst machen. Gedenkstätten und Erinnerungskultur in Niedersachsen. Celle 2009, S. 48-51.

### **Ehrenamtliches Engagement von Gruppen:**

Auch 2009 haben uns mehrere Gruppen ehrenamtlich bei den Bemühungen um die Gestaltung und den Erhalt der Gedenkstätte Lager Sandbostel geholfen.

- Bei drei Arbeitseinsätzen unterstützte uns die Reservistenkameradschaft Zeven. Die ehemaligen Soldaten haben um zwei historische Unterkunftsbaracken einen Spritzschutzstreifen ausgehoben und diesen anschließend mit Kieselsteinen verfüllt.

- Im Juli richtete der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Sandbostel das 3. Internationale Jugendworkcamp in der Gedenkstätte Sandbostel aus. Mit 33 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Belarus, Deutschland, Estland, Kirgisien, Moldawien, Polen und Russland war das Workcamp sehr gut besucht. Neben Seminaren und Workshops halfen die Jugendlichen an mehreren Tagen, mit Pflege- und Aufräumarbeiten die Gedenkstätte zu gestalten und zu erhalten. Sichtbares Zeugnis ist ein vor der so genannten »CVJM-Baracke« vollständig freigelegte Wegequerung, die nunmehr die bequeme Erschließung des Gedenkstättenengeländes ermöglicht.

Im weiteren Rahmen des Workcamps fanden Zeitzeugengespräche mit dem ehemaligen belgischen Kriegsgefangenen Roger Cottyn und Ruth Gröne, der Tochter des in Sandbostel gestorbenen Neuengammer KZ-Häftlings Erich Kleeborg, statt.

Der Höhepunkt des Workcamps war die am 22. Juli durch die Jugendlichen ausgerichtete und mit 125 Besucherinnen und Besuchern sehr gut besuchte Gedenkveranstaltung für die Toten des Kriegsgefangenen- und KZ-Auffanglagers Sandbostel. Die Jugendlichen fanden dabei sehr persönliche Formen des Gedenkens auf dem Lagerfriedhof.



### **Sonderausstellungen:**

Anlässlich des 64. Jahrestags der Befreiung des Kriegsgefangenen- und KZ-Auffanglagers Stalag X B Sandbostel wurde in der ehemaligen Lagerküche eine Sonderausstellung präsentiert, in der einzelne Aspekte des Schicksals der amerikanischen Kriegsgefangenen dargestellt wurden.

Am 1. September 2009 jährte sich der Jahrestag des deutschen Überfalls auf Polen zum 70. Mal. Drei Wochen nach Kriegsbeginn, am Morgen des 25. September 1939 wurden die ersten 3000 polnischen Kriegsgefangenen in das noch in Aufbau befindliche »Kriegsgefangenen-Mannschafts-Stammlager X B Sandbostel« gebracht.

Die Dokumentations- und Gedenkstätte Lager Sandbostel nahm den 70. Jahrestag zum Anlass, in mehreren Veranstaltungen an das Schicksal der polnischen Kriegsgefangenen zu erinnern:

- Vom 4. September bis zum 8. November wurden in einer von Andreas Ehresmann kuratierten Sonderausstellung die Hintergründe des Kriegsbeginns und nähere Aspekte zum Schicksal der polnischen Kriegsgefangenen in Sandbostel erläutert. Kontrastiert wurde die Sonderausstellung mit der Materialsammlung „Das Jahr 1939 im Elbe-Weser-Dreieck“ von Wolfgang Sellner. Diese dichte und materialreiche Sammlung zeigt das Leben im Elbe-Weser-Dreieck im Jahr 1939.

- Am 11. September fand an den Gräbern der polnischen Toten auf dem ehemaligen Lagerfriedhof des Stalag XB eine kleine Gedenkveranstaltung statt. Der polnische Vizekonsul Michal Nowak und Vertreter der Stiftung Lager Sandbostel gedachten der im Stalag X B verstorbenen polnischen Kriegsgefangenen.

- Am 12. September wurde in der Gedenkstätte Sandbostel der Film »Konspirantinnen. Polnische Frauen im Widerstand 1939-1945« gezeigt. Der Film des Grimme-Preisträgers Paul Meyer zeigt eindrucksvoll die Geschichte der Frauen in der polnischen Heimatarmee (Armia Krajowa, AK). Nach der Niederschlagung des Warschauer Aufstands wurden ab dem 10. Oktober 1944 im Kriegsgefangenenlager Sandbostel 552 Polinnen untergebracht.

### **Mitarbeiter:**

Bei den Mitarbeitern der Dokumentations- und Gedenkstätte Lager Sandbostel haben sich 2009 erneut einige Veränderungen ergeben.

Ein sehr großer Einschnitt und tragischer Verlust für den Gedenkstättenverein, die Stiftung Lager Sandbostel und die Gedenkstätte war der plötzliche und unerwartete Tod unseres Freundes und Kollegen Dr. Dietmar Kohlrausch, der am 31. März 2009 überraschend an einem Gehirnschlag verstarb. Dietmar Kohlrausch war 17 Jahre lang, seit der Gründung des Vereins »Dokumentations- und Gedenkstätte Sandbostel«, als Vorsitzender unermüdlich für die Aufklärung über das Kriegsgefangenen- und KZ-Auffanglager Stalag X B Sandbostel und die Einrichtung einer würdigen Gedenkstätte am historischen Ort aktiv.

Die große Anteilnahme hat uns gezeigt, wie sehr Dietmar Kohlrausch innerhalb und außerhalb der Gedenkstätteninitiativen geschätzt wurde.

Die kommissarische Leitung des Gedenkstättenvereins hat der langjährige Weggefährte von Dietmar Kohlrausch Dr. Klaus Volland übernommen.

Wir freuen uns, dass sich seit Anfang des Jahres Alexandra Zeitler in der Besucherinnen- und Besucherbetreuung engagiert. Somit stehen nunmehr gemeinsam mit den Gästeführern Werner Zeitler und Hubert Sandmann und dem pädagogischen Leiter der Gedenkstätte, Burkhard Rexin vier Personen zur fachkundigen und engagierten Betreuung von Besuchergruppen und Schulklassen bei Rundgängen durch die Dauerausstellung und über das Außengelände zur Verfügung.

Darüber hinaus freuen wir uns, dass mit Rainer Aschner, Sergej Ziegler, Ingo Dammann und Tobias Gerken 2009 insgesamt vier Kollegen die über so genannte Ein-Euro-Maßnahmen des Landkreises Rotenburg (Wümme) in Sandbostel tätig sind, mit hohem persönlichen Engagement das Außengelände unterhalten. Mit eigenen Mitteln konnten dadurch durch die Kollegen im vergangenen Jahr die historischen Kellerlichtschächte der ehemaligen Lagerküche saniert, Spritz-

schutzstreifen um die ehemalige Lagerküche und die ehemalige Latrine angelegt, die Zufahrt zur Gedenkstätte erweitert und die gepflasterten Stellplätze saniert werden.

Wie schon in den letzten beiden Jahren ist Wolfgang Sellner herzlichst zu danken, der in der Gedenkstätte Sandbostel die Bibliothek und das Archiv betreut sowie in vielfältigsten Funktionen für einen reibungslosen Betrieb der Gedenkstätte sorgt.

Darüber hinaus gibt es nicht wenige Mitglieder des Gedenkstättenvereins, die in hohem Maße ehrenamtlich tätig sind und ohne deren Engagement die Gedenkstätte heute nicht dort stehen würde wo sie steht. An erster Stelle und herausgehoben ist hier Karl-Heinz Buck, zugleich Vorstandsvorsitzender der Stiftung Lager Sandbostel, und darüber hinaus die Vorstandsmitglieder des Gedenkstättenvereins Dr. Klaus Volland (kommissarischer Leiter), Detlef Cordes, Peter Mattiesen, Imke Berg und Wolfgang Scherf zu nennen. Herzlich zu danken ist auch den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Lager Sandbostel, Helmut Neiß und Holger Blank, sowie den Vertretern der Gemeinde Sandbostel, Peter Radzio und Clement Poppe, die die Gedenkstätte über das Jahr immer wieder mit Rat und Tat unterstützt haben, ebenso wie Kurt Ringen von Pro Europa sowie John Cramer und Jan Effinger vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, die die Gedenkstättenarbeit vielfältig unterstützt haben.

### **Termine 2010:**

Bereits jetzt können wir einige feststehende Termin für das Jahr 2010 nennen. Wir würden uns freuen, wenn wir Sie an dem einen oder anderen Termin in der Gedenkstätte Sandbostel begrüßen dürfen:

- 29. April 2009 – 65. Jahrestag der Befreiung des Kriegsgefangenen- und KZ-Auffanglagers Sandbostel mit dem Programmschwerpunkt Frankreich. Das genaue Programm wird noch bekannt gegeben.
- 16. bis 30. Juli 2010 – 4. Internationale Jugendbegegnung des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Sandbostel. Im Rahmen des Jugendworkcamps wird es wieder mehrere öffentliche Veranstaltungen und eine Gedenkveranstaltung geben. Das genaue Programm wird noch bekannt gegeben.
- 12. September 2010 – Tag des offenen Denkmals (10.00 bis 17.00 Uhr)
- Öffentliche Sonntagsrundgänge 2010: 10. Januar; 14. Februar, 14. März, 11. April, 9. Mai, 13. Juni, 11. Juli, 8. August, 12. September, 10. Oktober, 14. November und 12. Dezember. Beginn der Rundgänge ist jeweils um 13.00 und um 15.00 Uhr. Die Ausstellung ist von 12.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr | Merry Christmas and a Happy New Year | Joyeux Noël et bonne année | Buon Natale e un felice anno nuovo | Vrolijk kerstfeest en een gelukkig nieuw jaar | Wesołych Świąt i Szczęśliwego Nowego Roku | Веселого Рождества и счастливого Нового Года

Verbunden mit den besten Wünschen für das Jahr 2009 grüßt Sie/euch im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dokumentations- und Gedenkstätte Lager Sandbostel herzlich Ihr/euer

Andreas Ehresmann  
 Projektkoordinator Stiftung Lager Sandbostel  
 Leiter Dokumentations- und Gedenkstätte Lager Sandbostel